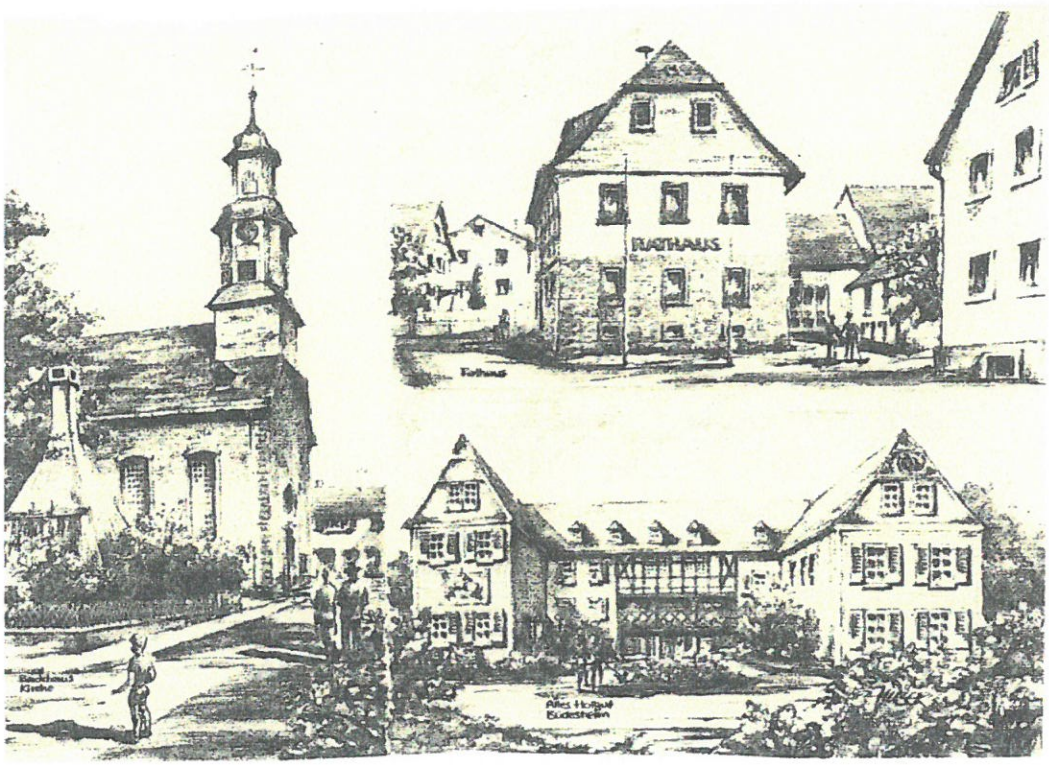
Gemeinde Schöneck
Der Gemeindevorstand

SCHÖNECK



PRESSESPIEGEL

37. und 38. KW 2018

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom 12.09.2018

Ausstellung „Tast-Sinn" in der Kulturscheune

SCHÖNECK ▪ Die nächste Ausstellung in der Kulturscheune Kilianstädten, Herrnhofstraße 7, wird am Freitag, 28. September, um 19 Uhr eröffnet. Sie trägt den Titel „Tast-Sinn". Thomas Otto (Musik, Malerei, Fotografie) und Bettina Pfeifer (Skulpturen und Objekte) eröffnen die Schau um 19 Uhr. In der Ankündigung heißt es: Hände, die sich herantasten. Köpfe, die einem nicht aus dem Kopf gehen. Töne, die unsere Seele berühren. Fotografien, die das zeigen, was sichtbar werden sollte. Leinwände mit Streifzügen der Seele. Handgeschöpfte Papiere, die uns Leichtigkeit vorgaukeln. Ein herbstliches Kunstwochenende für einen Dialog aus Gedanken, Gefühlen, Ansichten, Aussichten, Träumen und Wirklichkeit. Mit einfühlsamer, leiser, sinnlicher, selbstkomponierter Musik von Thomas Otto. Die Ausstellung ist am Samstag, 29. und am Sonntag, 30. September, von 16 bis 19 Uhr geöffnet. Eine Veranstaltung der Reihe „Kultur in Schöneck 2018" der Gemeinde Schöneck in Zusammenarbeit mit der Kunstwerkstatt Schöneck-Niderau. ▪ fmi/Foto: PM

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom 13.09.2018

„Abgefahrene" Bäckersleute

Jeanette und Peter Schmidt aus Kilianstädten verbindet die Leidenschaft für das Backen und das Motorradfahren

Von Gabriele Reinartz

SCHÖNECK • Er ist ruhig, sie temperamentvoll. Er hat zwei Tattoos, sie unendlich viele. Er fährt eine Touring-Maschine Streetglide, sie eine Harley Softtail Slim. Peter und Jeanette Schmidt aus Kilianstädten dürften die wohl „abgefahrensten" Bäcker in ganz Schöneck sein. Denn beide sind Biker aus Leidenschaft. Und das eigentlich schon immer.

„Ich komme zwar aus einer konservativen Familie, trotzdem fuhren meine Eltern Motorrad. Ich war erst drei Jahre alt, als ich das erste Mal auf einer Maschine saß", erzählt Jeanette Schmidt. Mit 16 Jahren fing sie mit einer Suzuki Savage und einer Honda an. Aber erst mit 21 Jahren machte sie ihren Motorradführerschein und wollte ursprünglich sogar Automechanikerin werden. „Aber damals war das noch keine Zeit für Frauen in Männerberufen. Mit Ausreden wie 'Wir haben keine Damentoilette', erhielt ich nur Absagen."

Also machte die gebürtige Hanauerin kurzentschlossen ihre zweite Leidenschaft zum Beruf: das Backen. Ihre Ausbildung absolvierte sie in Büdesheim auf der Hauptstraße bei der damaligen Bäckerei Bahmann, anschließend ging sie zurück nach Hanau.

Bei ihrem Mann Peter, ebenfalls gebürtiger Hanauer, ergab sich der Beruf „einfach so". Im Prinzip durch ein Praktikum bei der Bäckerei Nolte an der Frankfurter Straße in Kilianstädten, die er Jahre später, 1992 war es genau, übernahm und in der er auch seine Lehre von 1978 bis 1981 machte. „Aber dass ich ein Faible fürs Backen habe, war mir schon seit Kindertagen bewusst", sagt er.

Täglich backt er in einem Elektroofen mit Steinplatte bis zu 1000 Brötchen und diverse Brote. Seine Spezialität ist das Kilianstädter Landbrot. „Das ist ein ausgehobenes Roggenbrot, der Teig muss ruhen, um Geschmacksstoffe entwickeln zu können", erläutert er. Und auch der Streuselkuchen sei sehr beliebt bei den Kunden, da sie ihn noch so backten wie vor 55 Jahren.

Peter Schmidts Arbeitstag beginnt schon um halb drei in der Früh. Jeanette kommt ein bisschen später dazu, erst gegen fünf Uhr, denn sie kümmert sich um die Torten und das Süßgebäck. In der Backstube herrscht strikte Arbeitsteilung. Und auch im Laden. Um den Verkauf kümmern sich Angestellte.

Und so bleibt den bikenden Bäckern nicht nur an Sonntagen, sondern gelegentlich auch während der Woche ein bisschen Zeit, ihrem Hobby zu frönen und kleine und größere Touren mit ihren Harleys zu drehen. Was sie dabei so fasziniert, sind der Sound und das Fahrgefühl.

Peters Touring-Maschine hat einen Tempomat und er kann sogar Musik hören, ideal, um auf längeren Strecken zu entspannen. „Erst dieser Tage sind wir knapp 800 Kilometer durchs Land gefahren, unter anderem waren wir auf dem Hoherodskopf im Vogelsberg", erzählt Peter begeistert.

Bäckereiumbau bremst neue Tourenpläne

Er gehört seit rund drei Jahren dem Büdesheimer Harley-Club „Harley-Beus" an und fährt mit ihnen zum Beispiel nach Mallorca oder Prag. Ein fester Termin im Kalender sind auch die Bike-Weeks am Faaker See in Österreich oder in Daytona, Florida in den USA. „Die in Österreich ist schon eine sehr große Veranstaltung, zu der 100 000 Menschen und mehr anreisen, um zu feiern oder sich die neusten Modelle und Umbauten anzusehen", sagt er. „Das ist dort wie eine Messe inklusive der Möglichkeit, an einem Tag Probe zu fahren."

Noch größer und beeindruckender sei das Event in Florida, an dem das Ehepaar bereits zweimal teilnahm. Trotzdem „bleiben wir dort immer nur zirka vier Tage, die restliche Zeit fahren wir mit dem Auto durchs Land. Beim letzten Mal haben wir uns New Orleans angesehen", berichtet Jeanette.

Im kommenden Jahr wollen sie mit ihren Motorrädern im Sommer nach Sardinien, andere Ziele stehen noch nicht fest. „Vielleicht fahre ich wieder im Frühsommer nach Mallorca mit", ergänzt Peter. Aber ganz entschlossen ist er noch nicht. Denn die Bäckerei soll umgebaut werden, ein neues Schaufenster muss her und vielleicht auch noch eine neue Theke.

Jeanette Schmidt hat den Wunsch, sich eine neue Maschine zu kaufen, die von der Größe besser zu ihr passt. „Ich bin halt nicht so groß, und Motorräder sind in der Regel für Männer ab 1,80 Meter ausgelegt. Ich möchte eine kleinere Maschine haben", sagt sie. Und auch ihre Tattoos sollen noch vollendet werden. „Auf meinen Beinen ist noch etwas Platz, dort können noch ein paar hin. Aber dann 'bin ich voll'", sagt sie lachend.

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **13.09.2018**

Wichtiges Sprachrohr der Senioren

Schönecker Seniorenbeirat feiert 25-jähriges Bestehen und will noch mehr ältere Bürger für die Mitarbeit gewinnen

Von Thomas Seifert

Schöneck • Pflegenotstand und Altersarmut werden die Themen sein, mit denen sich auch der Seniorenbeirat der Gemeinde in den kommenden Jahren verstärkt auseinandersetzen muss, prophezeite der ehemalige Vorsitzende Alfred Erdelmeier bei der gestrigen Feier zum 25. Geburtstag des Gremiums.

Bereits in den 80er Jahren hatte die Gemeinde eine Seniorenberaterin eingestellt, blickte Ehrenbürgermeister Erwin Schmidt zurück, ehe die Gemeindevertretung im September 1991 die Einrichtung eines Seniorenbeirats beschloss, der im Juni 1993 gewählt wurde, wobei 1893 Bürger über 60 Jahren Stimmrecht hatten, allerdings „die Wahlbeteiligung nicht sehr hoch war".

Inzwischen hat sich die Zahl der Menschen über 60 Jahren mehr als verdoppelt, stellte Schmidt fest. „Acht Jahre habe ich mit dem damals neuen Gremium kooperiert, viele Probleme wurden besprochen, wesentliche Wünsche umgesetzt, um die Teilhabe von älteren Menschen am öffentlichen Leben so einfach wie möglich zu machen", betonte der Kreisvorsitzende der Arbeiterwohlfahrt. Der Seniorenbeirat sei dabei immer ein wichtiger Faktor gewesen, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu gewährleisten.

„Die Gemeinde tut ihr Möglichstes, um Senioren ein angenehmes Leben bieten zu können, wobei unser 'Herzstück' Veronika Kielmann-Heine, seit nahezu 20 Jahren Seniorenberaterin, einen wesentlichen Teil dazu beiträgt", lobte Bürgermeisterin Cornelia Rück ihre Mitarbeiterin. „Mit dem demografischen Wandel kommen auf die Gemeinde neue Aufgaben zu, mit der Ansiedlung des Altenhilfezentrums in Büdesheim und der Einrichtung einer Demenzgruppe haben wir versucht, Lösungen anzubieten", so Rück.

Bereits geehrt worden ist der Seniorenbeirat Schöneck von der Landesseniorenvertretung, deren Vorsitzender Friedel Rau in seinem Grußwort betonte, dass der gegenseitige Respekt eine wichtige Komponente der Arbeit und „sehr, sehr notwendig" sei. Die Arbeit der Seniorenbeiräte, von denen 140 Mitglied in der Landesvereinigung sind, sei ein wichtiger Beitrag zur Ehrenamtskultur in Hessen. Dabei könnten die Mitglieder der Gremien auf ihre lange Erfahrung zurückblicken und diese in die sachlichen Diskussionen einbringen, damit die Entscheidungsträger älteren Menschen einen angenehmen Lebensabend gestalten können.

Lobende Worte von Conny Rück und Erwin Schmidt

„Beim kürzlich organisierten Sozialforum der Kirchengemeinden hat sich herausgestellt, dass es mit der Seniorenarbeit eine Menge Schnittstellen gibt, stellvertretend sei hier nur das Thema Einsamkeit genannt, wobei auch der Personenkreis 'junge Alte' durchaus in den Blickwinkel des Seniorenbeirats geraten sollte", betonte der Kilianstädter evangelische Pfarrer Dr. Merle in seinem Grußwort.

„Wir wollen unsere Arbeit noch transparenter machen, noch mehr ältere Bürger von einer Mitarbeit im Seniorenbeirat überzeugen und weiterhin schon in frühen Phasen von Entscheidungsprozessen, die auch Senioren betreffen, eingebunden werden", forderte der seit dem vergangenen Jahr amtierende Vorsitzende Wolfgang Dreyer (62).

In Sachen Pflegenotstand und Altersarmut, aus Sicht des stellvertretenden Vorsitzenden Alfred Erdelmeier die entscheidenden Themen der Zukunft, müsse die hessische Landesregierung aufgefordert werden, in Berlin auf schnelle Änderung der jetzigen Zustände einzuwirken, gab er dem Landesvorsitzenden Rau mit auf den Weg.

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **13.09.2018**

Nicht alle wollen den Kreisel

FWG bleibt bei Nein zum Kreisverkehr für Gewerbegebiet Kilianstädten Nord

SCHÖNECK ▪ In der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Bauen, Umwelt, Verkehr, Energie und Klimaschutz wurden die Einwände der Träger öffentlicher Belange zum Bebauungsplanverfahren des geplanten Kreisverkehrs zwischen dem Gewerbegebiet Kiliandtädten Nord und der geplanten Erweiterung auf der anderen Seite der L 3009 beraten. Bei dieser Sitzung votierte die FWG Schöneck weiter mit Nein und begründet dies in ihrer Pressemitteilung.

Der Kreisverkehr sei im Rahmen der einst geplanten Ansiedlung eines Fachmarktzentrums im Gewerbegebiet Kilianstädten Nord eine Bedingung seitens des Investors gewesen (unsere Zeitung berichtete). Nachdem das Fachmarktcenter aber nach einigen Jahren ad acta gelegt worden sei, sei der Kreisverkehr weiter im Geschäftsgang geblieben, so die FWG.

„Leider reden wir bei dem Kreisverkehr nicht um eine kleine finanzielle Maßnahme. Statt der ursprünglich genannten Kosten von 450 000 Euro, bei denen ein Zuschuss von 100 000 Euro des Investors eingerechnet wurde, wird der Kreisverkehr nun mit über 900 000 Euro bei der Gemeinde zu Buche schlagen", so FWG-Fraktionschef Matthias Geisler.

Hintergrund hierfür ist die in einigen Jahren angedachten Sanierung der L 3009 seitens Hessen-Mobil mit veränderter Streckenführung. Der Kreisverkehr sei nach Berichten der Planer nur dann zustimmungsfähig, wenn er schon an die neue Planung angepasst werde und somit eine Übergangslösung zum aktuellen Straßenverlauf seitens der Gemeinde getragen werden müsse.

Die Aussage der Fachleute vor einigen Jahren, als das Fachmarktcenter thematisiert wurde, sei eindeutig gewesen: Ein Kreisverkehr mache erst bei vier Ausfahrten Sinn, so die FWG. Eine zusätzliche Zufahrt zum bestehenden Gewerbegebiet halte die FWG allerdings nicht für notwendig. Es bleibe daher nur der Bedarf einer Erschließung des geplanten gegenüberliegenden Gewerbegebiets Kilianstädten Nord II neben der ehemaligen Kaserne, damit also nur drei Ausfahrten. Seitens der Verwaltung werde darauf verwiesen, dass der Kreisverkehr zum aktuellen Stand die einzige zustimmungsfähige Variante seitens Hessen Mobil sei. Entweder Kreisverkehr oder gar keine Zufahrt, so hätte die Aussage in einer Ausschusssitzung vor einigen Monaten gelautet.

Andere Zufahrtsvarianten wurden aber schon im Vorfeld stets abgelehnt, kritisiert Geisler, aber auch nie dargelegt oder diskutiert, da stets die notwendige weitere Zufahrt zum aktuellen Gewerbegebiet unterstellt wurde sowie die Idee einer dritten Erweiterungsfläche, die jedoch nach Meinung der FWG eine ungeprüfte, nicht absehbare Zukunftsmusik sei.

Die Lösung einer Solozufahrt zu Kilianstädten Nord II sei auf der Strecke geblieben und komme nun nach Jahren der internen Bearbeitung als nicht mehr änderbar als Vorlage. Unter diesen Umständen könne die FWG-Fraktion dem neuen Kreisverkehr nicht zustimmen. Die Mehrheit im Ausschuss stimmte jedoch dafür. ▪ **fmi**

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom 14.09.2018

Gewaltsamer Tod vermutet

SCHÖNECK ▪ Auf dem Pferdehof „Am Buchwald" in Schöneck-Büdesheim ist am Montagnachmittag eine Frau tot aufgefunden worden. Das teilten die Staatsanwaltschaft Hanau und die Kriminalpolizei am Donnerstag mit. Die Ermittler gehen nach erfolgter Tatortspurensuche und den ersten Ergebnissen der am Dienstag durchgeführten Obduktion nun von einem Tötungsdelikt aus; die Tat dürfte ebenfalls am Montag stattgefunden haben. Bei der Frau handelt es sich um die 51-jährige Bewohnerin des Hofes. Eine Bekannte hatte sie gegen 15.40 Uhr im Haus aufgefunden und die Polizei alarmiert.

▪ tok/Foto: Kleinerüschkamp

→ **Seite 11**

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom 14.09.2018

Gewalttat schockt Büdesheimer

51-Jährige tot auf einem Reiterhof des Areals „Buchwald" aufgefunden – Polizei sucht dringend Zeugen

Von Torsten Kleinerüschkamp

SCHÖNECK ▪ Weder Kinder, noch Jugendliche – zu sehen ist niemand. Keiner hat aufgesattelt. Pferde? Fehlanzeige! Der Reitplatz ist verwaist. Aus dem grauen Himmel regnet es leicht. Eine Handvoll Erwachsener steht aber im Hof zwischen parkenden Autos. Die Menschen reden, gestikulieren, sehen blass und sehr besorgt aus.

Das Hauptthema wird die schreckliche Nachricht von einem offenbar gewaltsamen Tötungsdelikt sein, das sowohl Kriminalpolizei und Staatsanwaltschaft vermuten. Nachdem die Polizei am Montag die 51-jährige Bewohnerin des Reiterhofs auf dem Areal „Am Buchwald" tot aufgefunden hat, gehen die Ermittler von einem gewaltsamen Tod aus.

Ein Vorstandsmitglied des Reitclubs will der eintreffenden Presse das Fotografieren des Areals untersagen. Sie holt sich Unterstützung durch einen Mann, der sich an der Grundstücksgrenze postiert, um ein Betreten zu verhindern.

Bekannte findet Bewohnerin tot auf

Die 51-Jährige ist bereits am Montagnachmittag tot aufgefunden worden. Eine Bekannte hatte sie gegen 15.40 Uhr im Haus entdeckt und die Polizei alarmiert.

Die Ermittler und die Staatsanwaltschaft Hanau informierten gestern die Öffentlichkeit über die Tat. Nach der Tatortspurensuche und den ersten Ergebnissen der am Dienstag durchgeführten Obduktion sind die Fahnder zum Schluss gekommen, dass es sich um ein Tötungsdelikt handeln kann.

Den Tatzeitraum hat die Polizei auf Montag eingegrenzt. „Bei der Frau handelt es sich um die 51-jährige Bewohnerin des Hofes", so Andrea Ackermann von der Pressestelle des Polizeipräsidiums Südosthessen in Offenbach.

Zunächst war die Polizei davon ausgegangen, dass es sich um einen Suizid gehandelt haben muss. Dann aber wurde die Tat als Tötungsdelikt eingestuft.

→ Die Polizei sucht dringend Zeugen und ist für Hinweise unter der Rufnummer 0 61 81/ 10 01 23 zu erreichen.

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **15.09.2018**

Wanderbienen zu Gast

Heute findet ein Infotag an der Hohen Straße statt

NIEDERDORFELDEN/SCHÖNECK ▪ Es summt und brummt auf den Wiesen entlang der Regionalpark-Rundroute bei Niederdorfelden. Rund 50 000 Bienen schwärmen hier seit Mitte August täglich aus einem mobilen Bienenwagen aus. Denn in Anlehnung an die Tradition der Wanderimkerei hat der Regionalpark RheinMain auch 2018 wieder drei Bienenwagen auf die Reise geschickt. Bereits zum wiederholten Mal macht das Projekt dabei auch Station an der Hohen Straße.

Hier oben, dem Himmel ganz nah, haben die Bienen die beste Aussicht auf die Region. Jetzt nachdem die Felder fast alle abgeerntet sind, bieten die kleinen Wäldchen noch ausreichend Honigtau als zuckerhaltige Nahrungsalternative zu Nektar und Pollen.

Am heutigen Samstag findet am Bienenwagen an der Hohen Straße bei Niederdorfelden von 13.30 bis 17 Uhr ein Infonachmittag rund um die Regionalpark Wanderbienen statt. Die Imker der Künstlergruppe finger, der Imkerverein Nidderau-Schöneck sowie die Aktionsgruppe „Main-Kinzig blüht" des Main-Kinzig Kreises werden vor Ort sein, informieren und stellen ihre Projekte vor. Außerdem gibt es viel Wissenswertes rund um die Themen Bienen und Imkerei sowie über das Zusammenleben von Bienen und Menschen zu erfahren. Abhängig von der Wetterlage und Stimmung der Bienen können Besucher, die tiefere Einblicke gewinnen wollen, die geöffneten Bienenkästen in Augenschein nehmen. Schutzkleidung liegt bereit. ▪ **fmi**

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **19.09.2018**

Lions spenden für Sterntalerschule

Schulhof soll in Bewegungslandschaft umgebaut werden

SCHÖNECK ▪ Kinder brauchen Bewegung. Doch längst nicht jeder Schulhof trägt ihrem natürlichen Bewegungsdrang Rechnung. An der Sterntalerschule in Schöneck-Büdesheim soll sich das jetzt ändern. Der Schulhof der Grundschule soll zur kindgerechten Bewegungslandschaft werden.

Mit einer Spende des Lions Clubs Main-Kinzig Interkontinental kommt die Schulgemeinde diesem Ziel einen Schritt näher. 1000 Euro haben dieser Tage Lions-Präsident Ludger Stüve und Clubmitglied Christian Kinner übergeben. „Diese Unterstützung können wir sehr gut gebrauchen, um uns an den Spielgeräten zu beteiligen", bedankte sich Nicole Langkamm, Geschäftsführerin der gemeinnützigen Sternschnuppen GmbH, die sich um die Kinderbetreuung an der Schule kümmern.

Das Geld ist ein Teil des Erlöses von insgesamt 30 100 Euro, den der Club im vergangenen Jahr mit seinem Benefiz-Adventskalender erzielt hat. Davon profitieren Kinder und Jugendliche im ganzen Main-Kinzig-Kreis sowie in Nepal, Kenia und Tansania. Neben dem Spendenscheck hatten Stüve und Kinner das Titelbild mitgebracht, das den diesjährigen Adventskalender schmücken wird. ▪ fmi

Ausschnitt aus **Hanauer Bote** vom **19.09.2018**

„Weck, Worscht und Woi"

Ausflug des SKV Büdesheim nach Oppenheim

Schönock. Die Abteilung Karneval des SKV Büdesheim unternahm den alljährlichen Abteilungsausflug nach Oppenheim und Mainz.

Dieses Jahr ging es drunter und drüber. Erst einmal in Oppenheim angekommen folgte die Entscheidung zwischen hell und dunkel, dabei hatte die Weinprobe noch gar nicht begonnen. Während ein Teil der Gruppe das Weinbaumuseum oberhalb bei Tageslicht besichtigte, setzte sich der andere Teil die Baustellenhelme auf und ging unter Tage um das Oppenheimer Kellerlabyrinth zu erkunden. Nach anschließender Wiedervereinigung der beiden Gruppen zur Weinprobe wurden die kommenden Höhenmeter gemeinsam bewältigt. Mit den Winzermeistern Armin und Frank Müller fuhren die Karnevalisten mit zwei Planwagen bei herrlichem Sonnenschein in die Weinberge. Verkostet wurden die Weine des Weinguts sowie Weck, Worscht und Käs, welche bei den Pausen an den Aussichtspunkten gereicht wurden. Umgekehrt der bekannten Regel „Wein auf Bier, das rat ich dir" fand der Abschluss im Mainzer Brauhaus „Eisgrub-Bräu" statt. In Mainz angekommen, blieb eine gute Stunde Zeit zum Bummeln. Das Abendessen mit selbstgebrautem Bier rundete den Ausflug der Abteilung Karneval ab, bevor es nach Sonnenuntergang mit dem Bus wieder zurück nach Büdesheim ging. Ein Dank galt den Organisatoren Hartmut Löffler und Thomas Schmidt, welche bereits an der neuen Kampagne 2019 mit dem Motto „Wilder Westen, Cowboy und Indianer" feilen. Der Kartenverkauf startet am 10. November in der Rathaus-Drogerie in Büdesheim, für die Sitzungstermine: Samstag, 16., Freitag, 22. und Samstag, 23. Februar 2019. Wer Interesse hat, mitzuwirken und dabei sein möchte, ist gern gesehen und kann sich bei jedem Mitwirkenden der Abteilung Karneval oder bei Hartmut Löffler: hartloef@aol.com, Telefon 06187 994863 melden.

Ausschnitt aus **Hanauer Bote** vom **19.09.2018**

Spende für Sterntalerschule in Schöneck übergeben

Lions Club Main-Kinzig Interkontinental

Schöneck. Kinder brauchen Bewegung. Doch längst nicht jeder Schulhof trägt ihrem natürlichen Bewegungsdrang Rechnung. An der Sterntalerschule in Schöneck-Büdesheim soll sich das jetzt ändern. Der Schulhof der Grundschule soll zur kindgerechten Bewegungslandschaft werden. Mit einer Spende des Lions Clubs Main-Kinzig Interkontinental kommt die Schulgemeinde diesem Ziel einen Schritt näher. 1.000 Euro haben dieser Tage Lions-Präsident Ludger Stüve und Clubmitglied Christian Kinner übergeben. „Diese Unterstützung können wir sehr gut gebrauchen, um uns an den Spielgeräten zu beteiligen", bedankte sich Nicole Langkamm, Geschäftsführerin der gemeinnützigen Sternschnuppen GmbH, die sich um die Kinderbetreuung an der Schule kümmern. Das Geld ist ein Teil des Erlöses von insgesamt 30.100 Euro, den der Club im vergangenen Jahr mit seinem Benefiz-Adventskalender erzielt hat. Davon profitieren Kinder und Jugendliche im ganzen Main-Kinzig-Kreis sowie in Nepal, Kenia und Tansania. Neben dem Spendenscheck hatten Stüve und Kinner das Titelbild mitgebracht, das den diesjährigen Adventskalender schmücken wird.

Benefizkalender 2018 in den Startlöchern

Die Vorbereitungen für den diesjährigen Benfizkalender „Advent im Kinzigtal" laufen derzeit auf Hochtouren. Zum vierten Mal erscheint er in diesem Jahr und hat bereits viele Unterstützer bekommen, allen voran das Pressehaus Naumann mit der GNZ, die Stadt Gelnhausen und der Main-Kinzig-Kreis. Neben Sponsoren, die für die Produktionskosten aufkommen, spenden eine Vielzahl von Gewerbetreibenden, Einzelhändlern und Unternehmen von Erlensee bis Schlüchtern Einkaufsgutscheine und Sachpreise für den Kalender. Jeder Kalender ist nämlich ein Los, mit dem man vom 1. bis zum 24. Dezember jeden Tag einen von über 500 Preisen gewinnen kann. Ab Ende Oktober sind die Kalender an zahlreichen Verkaufsstellen im Main-Kinzig-Kreis zum Preis von 5 Euro erhältlich. Seit der ersten Auflage haben die Lions mit dem Benefiz-Kalender über 80.000 Euro zugunsten von Kindern und Jugendlichen in der Region erlöst. Wer den Benefiz-Kalender unterstützen möchte, wendet sich an adventskalender@lions-mkk.de

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **20.09.2018**

Buntes Bündnis will Farbe zeigen

Wahlkampfveranstaltung der AfD im Bürgertreff Kilianstädten polarisiert – Mit Menschenkette gegen Hass

Von Mirjam Fritzsche

SCHÖNECK ▪ Die Alternative für Deutschland (AfD) kommt am Dienstag, 25. September, erstmals für eine größere Veranstaltung nach Schöneck. Unter anderem wird Landtagskandidat Ulrich Langenbach im Bürgertreff Kilianstädten sprechen. Mehrere Schönecker Parteien und die Kirchengemeinden haben sich aus diesem Anlass zum Bunten Bündnis Schöneck zusammengeschlossen.

Der Umgang mit der rechtspopulistischen Partei bewegt viele Menschen in Deutschland. In Schöneck will man einen eigenen Weg finden. Das Bündnis hat sich dazu entschlossen, Farbe zu zeigen – mit einer friedlichen Demonstration ohne Sprechparolen. „Es wäre schön, wenn sich möglichst viele Bürger daran beteiligen und sich getreu dem Motto 'Farbe zeigen' bunt kleiden", sagt Kaarlo Friedrich, Pfarrer der Andreasgemeinde in Büdesheim und damit einer der Beteiligten am Bunten Bündnis.

„Die parteiübergreifende Initiative hat sich kurzfristig gegründet, als bekannt wurde, dass die Wahlkampfveranstaltung in Kilianstädten stattfinden soll", erläutert Friedrich. Plakate, die auf den Auftritt hinweisen, sind in der Gemeinde zwar nicht zu finden. Doch auf der Internetseite des Kreisverbands ist die Veranstaltung im Terminkalender vermerkt.

Sie ist die erste große Aktion der AfD in der Gemeinde. „Diese Partei versucht, auch auf dem Land Punkte zu setzen. Deshalb ist es wichtig, dass die Bürger zeigen, dass in Schöneck Fremdenhass keinen Platz hat", so Friedrich. Man wollte das Motto „Wir sind mehr" übernehmen. Zwar gäben Parteien und Kirchen den organisatorischen Rahmen vor, doch für Friedrich ist wichtig, dass die Initiative von den Bürgern kommt. Auch Einwohner der umliegenden Kommunen sind aufgerufen, sich zu beteiligen.

Die Aktion des Bündnisses sei nicht als laute Gegendemo mit Kundgebungen, Pfeifkonzerten oder sonstigen Provokationen gedacht. „Wir stehen für ein solidarisches Miteinander ohne Ausgrenzung, Hass und Gewalt", betont der Pfarrer. Ihm schwebt eine Menschenkette rund um den Bürgertreff vor – still und friedlich.

In der Gemeindeverwaltung weiß man bereits seit einiger Zeit, dass die AfD einen Auftritt in Schöneck plant. „Es wurde ein Zeitraum angefragt", sagt Bürgermeisterin Cornelia Rück (SPD) im Gespräch mit unserer Zeitung. Da auch andere Wahlkampfveranstaltungen im Bürgertreff stattfinden, habe man rechtlich keine Möglichkeit gesehen, die Aktion zu verbieten. „Die AfD ist eine anerkannte Partei, die auch im Bundestag vertreten ist", erklärt die Rathauschefin. Dies sei natürlich keine leichte Situation. Wichtig sei ihrer Meinung nach, „vernünftig mit der Partei umzugehen". Sie gehe davon aus, dass es an dem Abend friedlich bleibt.

Auch bei der Polizei liegen keine Erkenntnisse vor, dass zu Gewalt aufgerufen wird. „Bei der jüngsten Veranstaltung der AfD in Gelnhausen ist es ebenfalls ruhig geblieben. Wir sind als Polizei aber natürlich vor Ort und werden die Situation beobachten", sagt Rudi Neu, Sprecher des Polizeipräsidiums Südosthessen.

→ Wer sich an der Menschenkette beteiligen möchte, wird gebeten, sich am Dienstag gegen 18 Uhr am Bürgertreff einzufinden – möglichst farbig gekleidet. *Die AfD-Veranstaltung beginnt um 19 Uhr.*

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **21.09.2018**

Weinbaumuseum und Kellerlabyrinth besichtigt

SCHÖNECK ▪ Mitglieder und Freunde der Abteilung Karneval des SKV Büdesheim haben ihren alljährlichen Abteilungsausflug unternommen, der heuer nach Oppenheim und Mainz geführt hat. In Oppenheim angekommen, mussten sich die Teilnehmer entscheiden: Hell oder dunkel? Während ein Teil der Gruppe das Weinbaumuseum bei Tageslicht besichtigte, setzte sich der andere Teil die Baustellenhelme auf und ging unter Tage, um das Oppenheimer Kellerlabyrinth zu erkunden. Anschließend wurden die Höhenmeter, die zur Weinprobe führten, wieder gemeinsam bewältigt. Mit den Winzermeistern Armin und Frank Müller fuhren die Karnevalisten mit zwei Planwagen bei herrlichem Sonnenschein in die Weinberge. Verkostet wurden die Weine des Weinguts sowie „Weck, Worscht und Käs", welche bei den Pausen an den Aussichtspunkten gereicht wurden. In Mainz angekommen, blieb eine gute Stunde Zeit zum Bummeln. Das Abendessen in einem Brauhaus rundete den Ausflug ab, bevor es nach Sonnenuntergang mit dem Bus wieder zurück nach Büdesheim ging. Die Gruppe dankt den Organisatoren Hartmut Löffler und Thomas Schmidt, die bereits an der neuen Kampagne mit dem Motto „Wilder Westen, Cowboy und Indianer" feilen. Der Kartenverkauf für die Sitzungen der Büdesheimer Karnevalisten geht am 10. November in der Rathaus-Drogerie in Büdesheim los. Sitzungstermine sind der 16., 22. und 23. Februar. Wer Interesse hat, mitwirken und dabei sein möchte, ist gern gesehen und kann sich bei jedem Mitwirkenden der Abteilung Karneval oder bei Hartmut Löffler unter E-Mail hartloef@aol.com und der Rufnummer 0 61 87/99 48 63 melden.
▪ upn/Foto: PM

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **21.09.2018**

Keltern auf dem Schulhof

Sterntalerschüler werden in einer Projektwoche über Äpfel schlau gemacht

Von Mirjam Fritzsche

SCHÖNECK ▪ Fünf Tage lang dreht sich bei den Sterntalerschülern in Büdesheim alles um den Apfel. In Zusammenarbeit mit den Streuobstfreunden Schöneck haben die Mädchen und Jungen Streuobstwiesen besucht, Äpfel geerntet und gekeltert. Am heutigen Freitag präsentieren sie die Ergebnisse ihrer Projektwoche – in flüssiger und fester Form.

„Oh, der ist aber süß", staunt eine Drittklässlerin. Werner Nussbaum, Vorsitzender der Streuobstfreunde, schenkt auf dem Schulhof frisch gepressten Apfelsaft aus. Gemeinsam mit Peter Schmidt-Wilbert und Bernd Rotter zeigt der Apfelexperte den Kindern, wie man Süßen herstellt. Und der darf gleich an Ort und Stelle verkostet werden. „Es ist toll, wie wissbegierig die Kindern sind", sagt Nussbaum begeistert. Die Streuobstfreunde haben es sich zur Aufgabe gemacht, die alten Sorten im Streuobstbau zu pflegen und zu erhalten. „Bei neueren Sorten gibt es kaum besondere Aromen", betonen sie. Ihr Wissen geben sie gerne an die Jugend weiter.

Bereits im vergangenen Jahr hatten Viertklässler aus Büdesheim die Streuobstwiesen im Schönecker Ortsteil besucht (unsere Zeitung berichtete). „Eine Mutter aus meiner Klasse hat mich angesprochen, weil ihr aufgefallen ist, dass so viel Streuobst ungenutzt herumliegt", erzählt Lehrer Dominic Scholz. So sei man auf die Idee gekommen, den Apfel zum Unterrichtsinhalt zu machen. Daraus ist nun das Projekt für die ganze Schule entstanden.

„Es ist erstaunlich, was wir alles auf die Beine gestellt haben. Es wurde gebastelt und gebacken und natürlich viel Wissenswertes über das Obst gelernt", so Scholz. Gemeinsam machten die Schüler in jahrgangsübergreifenden Gruppen Ausflüge an den Erlenbach, um Äpfel zu ernten. „Die Kinder haben gestaunt, dass die Apfel beim Schütteln so gefallen sind, wie bei Frau Holle der Schnee", berichtet der Grundschullehrer.

Gestern durften sie nun erleben, wie aus den aufgelesenen Äpfel der Saft entsteht. Zunächst werden die Früchte gehäckselt und dann ausgepresst. „Warum liegen die Äpfel vor dem Häckseln in einem Eimer mit Wasser?", will Scholz von den Grundschülern wissen. Die Kinder haben viele Ideen: „Damit sie kühl bleiben", „So bleiben sie feucht" oder „Das vertreibt die Wespen". Es ist einfacher als gedacht: Die Früchte sollen natürlich sauber sein. Erde und Blätter gehören nicht in den Saft. Die Kindern lernen noch mehr: Die Pressrückstände heißen „Trester". Künftig möchte die Schule jedes Jahr den Apfel in den Vordergrund rücken – nicht immer mit einer ganzen Woche. Doch so auf Jahrgänge verteilt, dass jedes Kind in vier Jahren die Schritte bis zum fertigen Apfelsaft erleben kann.

Heute zwischen 15.30 und 17.30 Uhr zeigen die Schüler die Ergebnisse ihrer Projektwoche „Rund um den Apfel" bei einem Fest. Zu sehen ist auch eine kleine Ausstellung. Besucher dürfen sich zudem auf ein Apfellied freuen. Die Streuobstfreunde unterstützen mit frisch Gepresstem und Keltervorführungen. Neugierige sind willkommen.

Ausschnitt aus **Frankfurter Rundschau** vom **21.09.2018**

Menschenkette gegen AfD

SCHÖNECK Neues „Buntes Bündnis" ruft zur Demo auf

Das „Bunte Bündnis Schöneck" sowie „Kirche in Schöneck" rufen für Mittwoch, 25. September, ab 18 Uhr zur Bildung einer Menschenkette gegen eine dortige AfD-Wahlkampfveranstaltung rund um den Bürgertreff Kilianstädten auf.

Das neu gegründete „Bunte Bündnis" sei parteiübergreifend und werde von den christlichen Kirchen in Schöneck getragen, heißt es in der Ankündigung von Pfarrer Kaarlo Friedrich von der evangelischen Andreasgemeinde in Büdesheim.

„Menschen aus Schöneck und Umgebung sind aufgerufen, Farbe für ein vielfältiges, menschliches, demokratisches und solidarisches Miteinander ohne Ausgrenzung, Hass und Gewalt zu bekennen. Setzen wir als Kirche und als Bürger ein deutliches, buntes, gewaltfreies Zeichen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit!", heißt es in der Ankündigung, die „massenhaft verbreitet" werden solle.

„Damit wir dann sagen können: Wir sind viele. Wir sind mehr", so der Pfarrer. jo

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **22.09.2018**

Tote auf Pferdehof in TV-Report

SCHÖNECK/MAINTAL ▪ Warum musste Bianca H. sterben? Die Polizei sucht weiter nach möglichen Zeugen, die Hinweise zu den Umständen der am Montag, 10. September, getöteten Besitzerin des Pferdehofs „Am Buchwald" in Büdesheim geben können (wir berichteten).

Die Staatsanwaltschaft Hanau und die Kriminalpolizei sind nach der Tatortspurensuche und den ersten Ergebnissen der Obduktion von einem Tötungsdelikt ausgegangen. Daran hat sich auch fast zwei Wochen später nichts geändert, wie Oberstaatsanwalt Dominik Mies im Gespräch mit unserer Zeitung bestätigt.

Allerdings konnte auch noch kein Tatverdächtiger verhaftet werden. Man setze jetzt auf eine noch breitere Öffentlichkeit und hoffe so, weitere Hinweise zu erhalten. Die getötete Pferdehofbesitzerin wird deshalb Thema in der hr-Sendung Maintower Kriminalreport sein. Sie wird am morgigen Sonntag um 19 Uhr ausgestrahlt. In der Sendung wird Mies auf einige bereits bekannte Umstände der Tat eingehen.

Der Kriminalreport befasst sich zudem mit einem dreisten Betrug in Maintal. Eine 75-jährige Rentnerin hatte am 25. Mai zwei angeblichen Telekom-Technikern die Tür geöffnet – sie raubten sie aus. Die Polizei sucht mit Phantombildern nach den beiden Tätern. ▪ fmi

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **22.09.2018**

Landfrauen begehen „Dorfelle"

„Ein Ort stellt sich vor": Bezirksverband Hanau besucht Nieder- und Oberdorfelden

SCHÖNECK/NIEDERDORFELDEN ▪ Kürzlich bevölkerten nachmittags für drei Stunden mehr als 120 Landfrauen die Ortskerne der beiden Dörfer „Dorfelle". Der Bezirkslandfrauenverein Hanau hatte eingeladen zu „Ein Ort stellt sich vor". Ungewöhnlich: Diesmal waren es zwei Orte, die sich gemeinsam präsentierten. Im Zuge von „1250 Jahre Dorfelle" hatten sich die zwei Ortsvereine zusammengetan, um diesen Tag gemeinsam zu gestalten (unsere Zeitung berichtete). Begonnen hat die Tour in Oberdorfelden. Dort trafen sich die Frauen auf dem Dorfplatz an der Kirche.

Pfarrer Steffen Merle begrüßte die Landfrauen und anschließend berichtete Marie Lautenschläger über die mehr als 250 Jahre alte Kirche, den fast gleichaltrigen Backofen und das Dorfgemeinschaftshaus. Inzwischen war auch die Bürgermeisterin Conny Rück angekommen, um die Gäste aus dem Altkreis Hanau gebührend zu begrüßen.

Danach wurden die Frauen in Gruppen aufgeteilt, zur Begehung des Ortskerns von Oberdorfelden. Vorbei am Bürgerhaus, am Nidder-Bachlauf bis zur Brücke, die erstmals 1963 grundsaniert wurde. Dabei wurden die Weichen für eine Vereinsgründung der Oberdorfelder Landfrauen gestellt, erfuhren die Besucherinnen.

Weiter ging es an der einzigen Metzgerei der beiden Orte vorbei zum neuen Café im Ort. Nach ein paar Häppchen an beiden Stationen verlief der Weg über die Hauptstraße zur Bahnstation und wieder zurück zum Ausgangspunkt. Umgekehrt verlief der Weg der zweiten Gruppe. Die beiden Führer gaben Auskunft und erklärten die verschiedenen Liegenschaften und ihren Werdegang.

Gegen 15 Uhr wurde dann in Niederdorfelden die Begehung fortgesetzt. Mit mehreren Führern wurden die verschiedenen wichtigen Punkte angesteuert. In Niederdorfelden gibt es noch einige historische Objekte. Dazu gehören der Junkerhof, die Ölmühle, die in liebevoller Arbeit restauriert wurde und von einem Förderverein betreut wird, die evangelische Kirche, die Ruinen der alten Burg und einiges mehr. An allen bedeutenden Punkten standen Landfrauen, die viel zu den alten Bauwerken zu sagen hatten. Nach viel Input wurde im Niederdorfelder Bürgerhaus dann der obligatorische Kaffee und Kuchen serviert.

Integriert wurde das Treffen mit der üblichen Herbstarbeitstagung des Bezirksvereins der Landfrauen. Das heißt: Das neueste aus dem Landesverband wurde mitgeteilt und anstehende Termine des Bezirksvereins bekannt gegeben. So findet am Samstag, 20. Oktober, ab 9.30 Uhr das zweite Frauenfrühstück des Bezirksvereins Hanau in Windecken in der Willi-Salzmann-Halle statt. Dort geht es um das Thema „Barfuß oder Gummistiefel".

Nach ein paar geselligen Stunden war ein informativer Nachmittag zu Ende. ▪ fmi